

Heine, Heinrich: 7. (1826)

- 1 Jüngstens träumte mir: spazieren
- 2 In dem Himmelreiche ging ich,
- 3 Ich mit dir – denn ohne dich
- 4 Wär der Himmel eine Hölle.

- 5 Dort sah ich die Auserwählten,
- 6 Die Gerechten und die Frommen,
- 7 Die auf Erden ihren Leib
- 8 Für der Seele Heil gepeinigt:

- 9 Kirchenväter und Apostel,
- 10 Eremiten, Kapuziner,
- 11 Alte Käuze, ein'ge junge –
- 12 Letztre sahn noch schlechter aus!

- 13 Lange, heilige Gesichter,
- 14 Breite Glatzen, graue Bärte,
- 15 (drunter auch verschiedne Juden) –
- 16 Gingen streng an uns vorüber,

- 17 Warfen keinen Blick nach dir,
- 18 Ob du gleich, mein schönes Liebchen,
- 19 Tändelnd mir am Arme hingest,
- 20 Tändelnd, lächelnd, kokettierend!

- 21 Nur ein einz'ger sah dich an,
- 22 Und es war der einz'ge schöne,
- 23 Schöne Mann in dieser Schar;
- 24 Wunderherrlich war sein Antlitz.

- 25 Menschengüte um die Lippen,
- 26 Götterruhe in den Augen,
- 27 Wie auf Magdalenen einst

28 Schaute jener auf dich nieder.

29 Ach! ich weiß, er meint es gut –
30 Keiner ist so rein und edel –
31 Aber ich, ich wurde dennoch
32 Wie von Eifersucht berührt –

33 Und ich muß gestehn, es wurde
34 Mir im Himmel unbehaglich –
35 Gott verzeih mir's! mich genierte
36 Unser Heiland, Jesus Christus.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34816>)